

EDU HAUBENSAK

MON SILENCE DISCONTINUE!

(2005) 24'

Sopran, Oboe (Engl. Horn), Cello und Klavier

- I. M
- II. On
- III. S
- IV. SI
- V. LENCE
- VI. DIS
- VII. CON
- VIII. TI
- IX. NUE!

Diese drei Wörter lagen als Zettel unter vielen anderen über Jahre auf einem meiner Tische. Lange Zeit wusste ich nicht mehr woher dieser Satz stammt, aus welchem Buch und wer der Autor sei. Bei meinen Recherchen stieß ich auf Stéphane Mallarmé, der die Adressen von teils fiktiven Persönlichkeiten diverser Berufe als Ode an die Post in Vierzeilern niederschrieb.

„Mon silence, discontinue!“ ist das fortlaufende Unterbrochen werden der inneren Ruhe durch die fordernde Zeit. Die in neun Sätzen gegliederte Komposition verwendet nur einzelne Silben oder Buchstaben, die gesungen oder gesummt, geräuschhaft oder mit einem szenischen Ansatz dargestellt werden. Die Instrumente sind verändert gestimmt, das Blasinstrument etwas tiefer (-20 Cent), das Cello skordiert alle vier Saiten und nur das Klavier bleibt (bei mir ausnahmsweise) in der herkömmlich temperierten Stimmung. Es dominiert über die ganze Komposition das archaische, aber vertraute Intervall der Quinte, welches durch leicht veränderte Tonhöhen vielfältig gefärbt erscheint. Alle neun Sätze haben einen eigenen Charakter und sind in verbaler, proportionaler oder herkömmlicher Notation geschrieben. Die Heterogenität der kompositorischen Mittel wird durch den einen Satz „Mon silence, discontinue!“ zusammengehalten. Er ist das musikalische und formale Rückgrat dieser Komposition.

EH 2007